

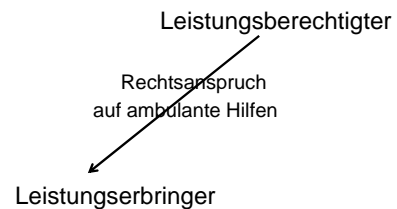
Prof. Dr. jur. Johannes Münder  
em. Universitätsprofessor TU Berlin  
Lehrstuhl für Sozialrecht und Zivilrecht

**Ambulante Leistungen  
- Vereinbarungen  
- rechtliche Regelungen**

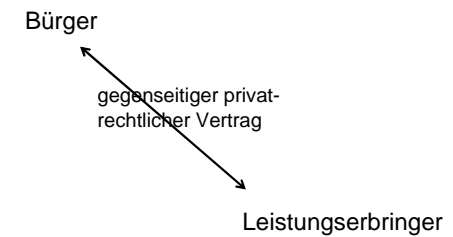
**Übersicht:**

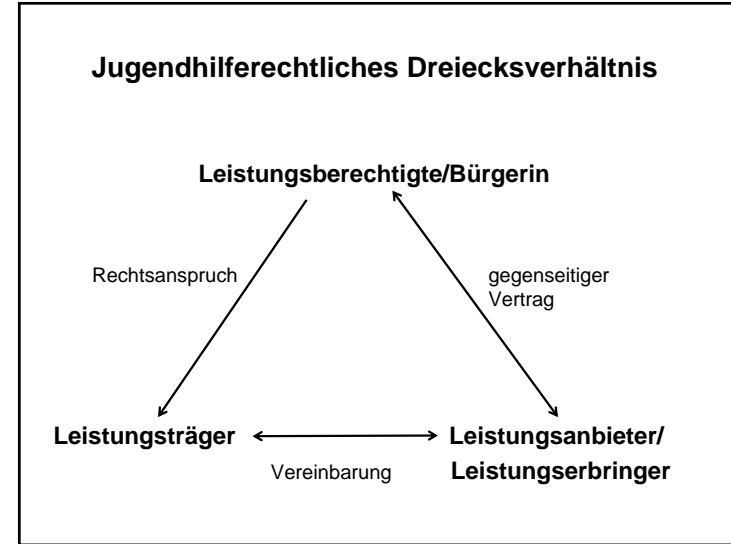
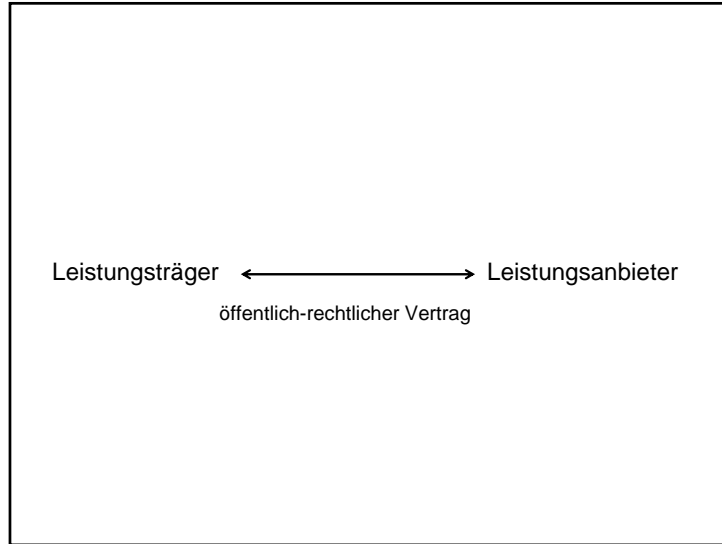
- 1. Rechtliche Vorgaben für Leistungen im SGB VIII – bei Rechtsansprüchen**
- 2. Kurzer Überblick über die Finanzierung im SGB VIII**
- 3. Wie kann man durch Recht im SGB VIII Standards sichern – bei ambulanten Leistungen**

**1. Rechtliche Vorgaben für Leistungen im SGB VIII – bei Rechtsansprüchen**



aus Münder/Trenczek: Kinder- u. Jugendhilferecht 7. Aufl., 2011, 192 ff.





- zwingend bei § 78 a Abs. 1 SGB VIII
- „Auftraggeber“ gegenüber dem Leistungserbringer ist die Bürgerin
- sozialrechtliches Dreiecksverhältnis gilt grundsätzlich bei allen rechtsanspruchsgesicherten Leistungen

### 2. Kurzer Überblick über die Finanzierung im SGB VIII

Zweiseitige Finanzierung			Dreiseitige Finanzierung	Mischfinanzierung
Öffentlich-rechtlicher Vertrag	Subvention/ Zuwendung	Zweiseitiger Vertrag	Entgeltübernahme	Mischung zwischen zwei- und dreiseitiger Finanzierung
nur bei der Wahrnehmung anderer Aufgaben	bei nicht rechtsanspruchsgesicherten Leistungen; zum Teil bei „weichen Leistungen“	grundsätzlich nur bei nicht rechtsanspruchsgesicherten Leistungen	bei (rechtsanspruchsgesicherten) Leistungen über das jugendhilferechtliche Dreiecksverhältnis	
Rechtsgrundlage: § 76 SGB VIII	Rechtsgrundlage: § 74 SGB VIII	Rechtsgrundlage: § 77 SGB VIII	Rechtsgrundlage: §§ 78a ff SGB VIII bei Leistungen nach § 78a Abs. 1 SGB VIII § 77 SGB VIII	Rechtsgrundlage (Zulässigkeit umstritten): § 78c Abs. 2 S.4 SGB VIII § 74a SGB VIII
Finanzierung monistisch objektbezogen	Finanzierung monistisch objektbezogen	Finanzierung monistisch objektbezogen	Finanzierung monistisch subjektbezogen	Finanzierung dual teils objektbezogen teils subjektbezogen

aus Münder in: Münder/Meysen/Trenczek (Hrsg.) : Frankfurter Kommentar zum SGB VIII, 7. Aufl., 2013, VorKap.5 Rn 17

Zweiseitige Finanzierung		
Öffentlich-rechtlicher Vertrag	Subvention/Zuwendung	Zweiseitiger Vertrag
nur bei der Wahrnehmung anderer Aufgaben	bei nicht rechtsanspruchsgesicherten Leistungen; zum Teil bei „weichen Leistungen“	grundsätzlich nur bei nicht rechtsanspruchsgesicherten Leistungen
Rechtsgrundlage: § 76 SGB VIII	Rechtsgrundlage: § 74 SGB VIII	Rechtsgrundlage: § 77 SGB VIII
Finanzierung monistisch objektbezogen	Finanzierung monistisch objektbezogen	Finanzierung monistisch objektbezogen

Dreiseitige Finanzierung
<b>Entgeltübernahme</b>
bei (rechtsanspruchsgesicherten) Leistungen über das jugendhilferechtliche Dreiecksverhältnis
Rechtsgrundlage: §§ 78a ff SGB VIII bei Leistungen nach § 78a Abs. 1 SGB VIII § 77 SGB VIII
Finanzierung monistisch subjektbezogen

**Exkurs:**  
**das Problem mit der Finanzierung bei der Sozialraumorientierung**

- Sozialraumbudgets
- Wunsch- und Wahlrecht der Leistungsberechtigten
- Leistungsberechtigte/Bürgerin als „Auftraggeberin“
- mögliche Gestaltungsformen

**3. Wie kann man durch Recht im SGB VIII Standards sichern – bei ambulanten Leistungen?**

**3.1 durch einseitige Vorgaben der Träger der öffentlichen Jugendhilfe**

- Erlaubnisvorschriften:  
 §§ 43 ff. SGB VIII: nicht bei ambulanten Leistungen
- im Rahmen der Finanzierung:
  - bei Zuwendung: § 74 SGB VIII
  - bei zweiseitigen Verträgen: § 77 SGB VIII:
 Finanzierungsform bei rechtsanspruchsgesicherten Leistungen grundsätzlich nicht zulässig

**3.2 durch Vereinbarung** (folgende Möglichkeit:)

**- § 78a Abs. 2 SGB VIII**

durch Landesrecht volle Übernahme von §§ 78b bis 78g SGB VIII

mögliche Probleme: § 78f, § 78g, § 78e SGB VIII

**- durch eigenständige rechtliche Regelungen**

Rechtsgrundlage: § 77 Satz 1 u. Satz 2 SGB VIII

flexible Regelungen durch Landesrecht möglich

**- durch kommunale Vereinbarungen**

Rechtsgrundlage: § 85 Abs. 1 SGB VIII

mögliche Probleme: § 86 SGB VIII

**3.3 Empfehlenswert: stufenweises Vorgehen**

- kommunale Vereinbarung im kommunalen Zuständigkeitsbereich mit bereits tätigen Leistungserbringer  
(entspricht weitgehend der Realität)

- kommunale Vereinbarungen ggf. in Absprache mit Nachbarkommunen wegen: § 86/ § 78e SGB VIII

- kommunale Vereinbarungen mit allen (fachlich geeigneten) Leistungsanbietern

- landesrechtliche Rahmenvorgaben insbesondere zur Zuständigkeit

Prof. Dr. jur. Johannes Münder  
em. Universitätsprofessor TU Berlin  
Lehrstuhl für Sozialrecht und Zivilrecht

**Vielen Dank für Ihre**

**Aufmerksamkeit**